



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Florian von Brunn SPD**
vom 23.02.2017

Aktuelle Personalsituation der Polizeibediensteten in München

Die Münchner Polizei ist seit etlichen Jahren hohen Belastungen ausgesetzt. Nicht besetzte Stellen, Ausfälle durch Krankheiten und aus anderen Gründen, aber auch die hohe Zahl an Großveranstaltungen stellen eine große Belastung, insbesondere auch für die Gesundheit der Polizist(inn)en und Polizeiangestellten dar.

Ich frage daher die Staatsregierung:

1. a) Wie stellt sich die aktuelle personelle Ist- und Sollstärke der Polizeiinspektionen (PI) im Bereich des Polizeipräsidiums München im Vergleich zur verfügbaren Personalstärke dar?
b) Wie stellt sich die aktuelle personelle Ist- und Sollstärke der Kriminalfachdezernate im Bereich des Polizeipräsidiums München im Vergleich zur verfügbaren Personalstärke dar?
c) Wie stellt sich die aktuelle personelle Ist- und Sollstärke der weiteren Fachdezernate im Bereich des Polizeipräsidiums München im Vergleich zur verfügbaren Personalstärke dar?
2. a) Wie viele Überstunden (Mehrarbeitsstunden) wurden von den Bediensteten der Münchner Polizei im Jahr 2016 geleistet (bitte aufgeschlüsselt nach Dienststellen wie Polizeipräsidium, Bereich Kriminalpolizei, Bereich Schutzpolizei)?
b) Weshalb gibt es bei der Bayerischen Polizei keine statistische Erfassung, wie ein Ausgleich von Mehrarbeitsstunden erfolgte?
c) Wie kann die Staatsregierung sich ohne diese Erfassung ein Bild über die tatsächliche Belastung und der Möglichkeit der Regeneration machen?
3. Wie hoch war die durchschnittliche Überstundenbelastung für den einzelnen Polizeibediensteten bzw. die einzelne Polizeibedienstete im Jahre 2016 (bitte aufgeschlüsselt nach Dienststellen wie Polizeipräsidium, Bereich Kriminalpolizei, Bereich Schutzpolizei)?
4. a) Wie haben sich die Überstunden für den einzelnen Polizeibediensteten bzw. die einzelne Polizeibedienstete in den letzten 10 Jahren entwickelt?
b) Mit welcher Zahl an Überstunden für den einzelnen Polizeibediensteten bzw. die einzelne Polizeibedienstete rechnet die Staatsregierung im Jahr 2017?
5. a) Wie viele neue Stellen (Tarif und Sollstellen), auch im Bereich der Bereitschaftspolizei, hat die Münchner Polizei im Jahr 2016 zusätzlich zu den zugewiesenen 41 Stellen (10 Tarif, 16 Stellen internationaler Terrorismus, 25 Sollstellen Spezialeinheit) bekommen?
b) Wie sind diese o. g. neuen Stellen real besetzt (Verhältnis Soll zu Ist)?
c) In welchem Bereich wird die Münchner Polizei im Jahr 2017 neue Stellen zugewiesen bekommen?
6. a) Wie hoch wäre der Bedarf an Polizeibediensteten im Bereich des Polizeipräsidiums München für die einzelnen Dienstbereiche, um die Mehrarbeitsstunden auf null zu setzen?
b) Was unternimmt die Staatsregierung, um die Mehrarbeitsstunden zu reduzieren?
c) Welche konkreten Ziele setzt sie sich hierbei?
7. a) Wie viele Polizeibedienstete werden in den nächsten fünf Jahren im Bereich des Polizeipräsidiums München in den Ruhestand gehen?
b) Wann wird die Staatsregierung diese Stellen nachbesetzen?
c) Wann wird die Staatsregierung die zusätzlich notwendigen Stellen in München schaffen?

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr
vom 06.04.2017

Vorbemerkung:

Die nachfolgenden Fragen sind zum großen Teil inhaltsgleich mit den Fragen der beiden Schriftlichen Anfragen des Herrn Abgeordneten Florian von Brunn vom 26.05.2015 betreffend Personelle Situation und Einsatzbelastung der Polizeibediensteten in München (Drs. 17/7536) und vom 29.03.2016 betreffend Aktuelle Personalsituation und Belastung der Polizeibediensteten in München (Drs. 17/11556). Eine aktualisierte Beantwortung der Schriftlichen Anfrage erfolgt für den Stichtag 01.01.2017 (Personalsituation) und 31.12.2016 (Mehrarbeitssituation). Ansonsten darf im Wesentlichen auf die Antworten der Staatsregierung zu den beiden vorgenannten Drucksachen verwiesen werden.

1. a) **Wie stellt sich die aktuelle personelle Ist- und Sollstärke der Polizeiinspektionen (PI) im Bereich des Polizeipräsidiums München im Vergleich zur verfügbaren Personalstärke dar?**
- b) **Wie stellt sich die aktuelle personelle Ist- und Sollstärke der Kriminalfachdezernate im Bereich des Polizeipräsidiums München im Vergleich zur verfügbaren Personalstärke dar?**
- c) **Wie stellt sich die aktuelle personelle Ist- und Sollstärke der weiteren Fachdezernate im Bereich des Polizeipräsidiums München im Vergleich zur verfügbaren Personalstärke dar?**
2. a) **Wie viele Überstunden (Mehrarbeitsstunden) wurden von den Bediensteten der Münchner Polizei im Jahr 2016 geleistet (bitte aufgeschlüsselt nach Dienststellen wie Polizeipräsidium, Bereich Kriminalpolizei, Bereich Schutzpolizei)?**

Der Anlage kann eine detailgenaue Aufstellung der gewünschten Daten (Soll-/Iststärke, Verfügbare Personalstärke) zu den nachgeordneten Dienststellen des Polizeipräsidiums München entnommen werden. Diese wurden mit Stand 01.01.2017 erhoben.

Bei den Sollstellen der Dienststellen sind insbesondere Faktoren, wie der Erholungsurlaub, Krankheitstage, Fortbildungsmaßnahmen sowie die Abwesenheiten im Rahmen des Studiums für die nächsthöhere Qualifikationsebene in den Sollstärken der Dienststellen berücksichtigt. Die Sollstärke einer Dienststelle dient folglich unter Berücksichtigung der oben genannten Abwesenheiten als Planungsgröße für die personelle Ausstattung.

Unter **Iststärke** versteht man dagegen die tatsächlich zu einer Dienststelle versetzten oder umgesetzten Beamtinnen und Beamten. Bei der **teilzeitbereinigten Iststärke** handelt es sich um die Iststärke unter Berücksichtigung der Arbeitszeiteile der Beamtinnen und Beamten.

Die **Verfügbare Personalstärke (VPS)** wird aus der teilzeitbereinigten Iststärke abzüglich Abwesenheiten (z. B. verfügbarer Abordnungen zu anderen Dienststellen/Organisationseinheiten oder zum Studium für die nächsthöhere Qualifikationsebene, Mutterschutz mit Elternzeit, Sonderurlaub, langfristigen Erkrankungen oder Freistellungen) zuzüglich verfügbarer Zuordnungen berechnet. Als langfristige Erkrankungen in diesem Sinne gelten zusammenhängende Zeiträume von mehr als sechs Wochen. Nachdem die VPS im Zusammenhang mit einer punktuellen Erhebung der ver-

fügbaren Beamten zu einem bestimmten Stichtag aufgrund o. g. Aspekte nicht unerheblichen Schwankungen unterliegt, wurde der durchschnittliche Wert der jeweiligen VPS angegeben.

Eine Differenz zwischen Sollstärke und VPS entsteht durch o. g. Abwesenheiten. Ein Rückschluss, dass eine Differenz zwischen der Sollstärke und der VPS gleichbedeutend mit unbesetzten Stellen bei den Polizeidienststellen ist, ist daher nicht folgerichtig, da das Personal zum Erhebungszeitpunkt aus den genannten Gründen lediglich nicht auf der Stammdienststelle einsetzbar war.

Im Zusammenhang mit der Personalstärke der Dienststelle Polizeipräsidium München ist zu berücksichtigen, dass in der Dienststelle Organisationseinheiten vorhanden sind, welche operativ tätig sind und damit Linienaufgaben erfüllen bzw. die Basisdienststellen unmittelbar unterstützen. Diese Organisationseinheiten sind aufbauorganisatorisch bei der Dienststelle ausgebracht, um personelle Synergien zu nutzen und von den kurzen Kommunikationswegen innerhalb des Stabes zu profitieren. Zu den beschriebenen Organisationseinheiten zählen das Sachgebiet Einsatzzentrale, das Sachgebiet V3 (Informations- und Kommunikationstechnik), die Pressestelle, die Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wahrnimmt, sowie der Zentrale Psychologische Dienst.

Der weiteren Anlage sind die Mehrarbeitsstunden des Polizeipräsidiums München und seiner nachgeordneten Dienststellen zum Stichtag 31.12.2016 zu entnehmen.

- b) **Weshalb gibt es bei der Bayerischen Polizei keine statistische Erfassung, wie ein Ausgleich von Mehrarbeitsstunden erfolgte?**

Eine Aussage zu den Ausgleichsmodalitäten bis in die Ebene der Polizeiinspektionen ist nicht möglich, da diese von verschiedenen Faktoren, wie z. B. Arbeitsanfall, Personalstärken der Dienststellen und persönlicher Freizeitplanung der einzelnen Beamten, abhängen.

- c) **Wie kann die Staatsregierung sich ohne diese Erfassung ein Bild über die tatsächliche Belastung und der Möglichkeit der Regeneration machen?**

In den Dienstbesprechungen des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr (StMI) mit den Polizeiverbänden (Behördenleiter und Fachebene) wird wiederkehrend die Einsatzbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter thematisiert. Bei den Polizeiverbänden werden Belastungsspitzen im Rahmen des Controllings frühzeitig erkannt. Individuelle Maßnahmen zur Gegensteuerung sollen helfen, die besonderen Belastungen zu verteilen und dadurch beim Einzelnen zu senken. Neben der gesetzlich verankerten Fürsorgepflicht für unsere Beamtinnen und Beamten und den daraus resultierenden ständigen und begleitenden Maßnahmen ist die Fürsorgepflicht in der Organisations- und Führungskultur der Staatsregierung wie auch der Bayerischen Polizei verankert und gelebte Praxis.

Das Ergreifen von Maßnahmen zur Minderung von Belastungen und Stress unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist Führungsaufgabe, Teil eines ständigen Prozesses in einer sich fortentwickelnden Organisation und letztlich insbesondere Teil unseres Selbstverständnisses.

3. Wie hoch war die durchschnittliche Überstundenbelastung für den einzelnen Polizeibediensteten bzw. die einzelne Polizeibedienstete im Jahre 2016 (bitte aufgeschlüsselt nach Dienststellen wie Polizeipräsidium, Bereich Kriminalpolizei, Bereich Schutzpolizei)?

Die in Anlage beiliegende Aufstellung enthält ebenfalls den durchschnittlichen Mehrarbeitsstundenstand pro Beamtin/Beamten (bezogen auf die Iststärke zum Stichtag) des Polizeipräsidiums München und seinen nachgeordneten Dienststellen im Jahr 2016 (Stand 31.12.2016).

4. a) Wie haben sich die Überstunden für den einzelnen Polizeibediensteten bzw. die einzelne Polizeibedienstete in den letzten 10 Jahren entwickelt?

Das StMI erhebt jährlich zum festgelegten Stichtag 30.11. die geleisteten Mehrarbeitsstunden ihrer nachgeordneten Dienststellen.

In nachfolgender Tabelle ist der durchschnittliche Mehrarbeitsstundenstand pro Beamtin/Beamten (bezogen auf die Ist-Stärke zum Stichtag) der letzten 5 Jahre aufgeführt.

Die Aufzeichnungen vor 2012 liegen aufgrund der Aussonderungsfristen nicht mehr vor. Eine weitergehende Beantwortung der Frage ist in der zur Verfügung stehenden Zeit aus personellen und tatsächlichen Gründen nicht möglich.

	2012	2013	2014	2015	2016
Polizei-präsi-dium München	je Bea.	je Bea.	je Bea.	je Bea.	je Bea.
	51	61	66	82	86

b) Mit welcher Zahl an Überstunden für den einzelnen Polizeibediensteten bzw. die einzelne Polizeibedienstete rechnet die Staatsregierung im Jahr 2017?

Belastbare Prognosen zur Mehrarbeitsstundensituation für das gesamte Jahr 2017 sind nicht möglich.

5. a) Wie viele neue Stellen (Tarif und Sollstellen), auch im Bereich der Bereitschaftspolizei, hat die Münchner Polizei im Jahr 2016 zusätzlich zu den zugewiesenen 41 Stellen (10 Tarif, 16 Stellen internationaler Terrorismus, 25 Sollstellen Spezialeinheit) bekommen?

Aus dem Doppelhaushalt (DHH) 2015/2016 und Nachtrags-haushalt 2016 wurden rückwirkend zum 01.09.2016 weitere 8 Stellen (2 Bekämpfung Cybercrime, 5 Stärkung Staatschutz und 1 Bekämpfung Salafismus) zugewiesen.

Neben den erwähnten 10 Tarifstellen werden 1,5 weitere Stellen für Arbeitnehmer, die dem Präsidium der Bayer. Bereitschaftspolizei neu zugewiesen wurden, am Standort der Bereitschaftspolizei in München verwendet.

b) Wie sind diese o. g. neuen Stellen real besetzt (Verhältnis Soll zu Ist)?

Neue Sollstellen können in der Regel erst mit Beamten nach Abschluss ihrer Ausbildung und der Verwendung in den Einsatzhundertschaften der Bereitschaftspolizei nach 4 Jahren besetzt werden.

Von den insgesamt 11,5 Stellen für Arbeitnehmer sind derzeit (Stand: 01.03.2017) 9,5 Stellen besetzt.

c) In welchem Bereich wird die Münchner Polizei im Jahr 2017 neue Stellen zugewiesen bekommen?

Für das Jahr ist die weitere Zuweisung von 7 Sollstellen aus dem DHH 2017/2018 (Spezialistenpaket) zur Einstellung von Beamten für den technischen Computer- und Internet-kriminaldienst (sog. Cybercops) geplant.

Weiterhin ist die Zuteilung von insgesamt drei weiteren Sollstellen aus dem Spezialistenpaket zur Einstellung von technischem Personal geplant.

6. a) Wie hoch wäre der Bedarf an Polizeibediensteten im Bereich des Polizeipräsidiums München für die einzelnen Dienstbereiche, um die Mehrarbeitsstunden auf null zu setzen?

Da die Mehrarbeitsituation u. a. von individuellen Parametern abhängig ist (Einsatzbelastung, Dienstpläne, Soll-arbeitszeit), kann hierzu keine belastbare Aussage getroffen werden.

b) Was unternimmt die Staatsregierung, um die Mehrarbeitsstunden zu reduzieren?

c) Welche konkreten Ziele setzt sie sich hierbei?

Der Abbau von Mehrarbeitsstunden liegt insbesondere in der Führungsverantwortung des jeweiligen Vorgesetzten. Mehrarbeitsstunden sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres durch Freizeit abzubauen. Ist dieser Zeitausgleich aus zwingenden dienstlichen Gründen nicht möglich, sollen Mehrarbeitsstunden auch im Rahmen der zugewiesenen Haushaltsmittel und den bestehenden rechtlichen Möglichkeiten vergütet werden.

Als Ergebnis der Beratungen zum Thema Sicherheit wurde auf der Klausurtagung in St. Quirin 2016 durch den Ministerrat ein umfangreiches Sicherheitskonzept „Sicherheit durch Stärke“ beschlossen.

Durch Zuweisung zusätzlicher Haushaltsmittel in Höhe von 2 Mio. Euro zur Abgeltung von Mehrarbeitsstunden im Rahmen des Sicherheitskonzepts für das Haushaltsjahr 2018 soll ein finanzieller Ausgleich für hoch belastete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht werden.

Mit aktuell 41.969 Stellen haben wir bereits schon jetzt bei der Polizei so viel Personal wie nie zuvor. Um für die großen Herausforderungen der Inneren Sicherheit noch besser gewappnet zu sein und die Belastungen für den Einzelnen so gering wie möglich zu halten, führen wir den Personalaufbau fort.

Das Sicherheitskonzept „Sicherheit durch Stärke“ bedeutet insbesondere für die Bayerische Polizei eine spürbare personelle Verstärkung bis 2020, aber auch eine deutliche Anhebung des Polizeisachhaushalts.

Für spürbar mehr Präsenz und Sicherheit werden 2017 bis 2020 jedes Jahr zusätzlich 500 dauerhafte Stellen bei der Bayer. Polizei geschaffen.

Diese personelle Verstärkung wird bereits mittelfristig zu einer Entlastung bei der Bayer. Polizei führen.

In diesem Zusammenhang ist zum Beispiel auch die personelle Verstärkung durch Fachkräfte für IuK und Technik und Spezialisten geplant.

Diese Verstärkung erfolgt zusätzlich zu den Stellen aus dem Nachtragshaushalt 2016, die als Folge aus den menschenverachtenden Terroranschlägen von Paris im Jahr 2015 beschlossen wurden.

Die Intensivierung der Bekämpfung der Internet- und Computerkriminalität, u. a. durch den Einsatz von mehr „Cybercops“, bildet dabei einen Schwerpunkt. Die Einstellungen

für diese Spezialisten sollen im Jahr 2017 erfolgen und mittelfristig zur Unterstützung und Entlastung beitragen.

Im Rahmen des Sachhaushalts sind unter anderem Verbesserungen der Ausstattung im technischen Bereich zur Unterstützung der Sachbearbeitung und für einen effizienteren Kräfteinsatz geplant.

So sollen die Videoüberwachung mit mobilen und stationären Anlagen ausgebaut und Prognosesysteme (z. B. Precobs) weiterentwickelt werden.

Weiterhin soll die Integration von Informations- und Kommunikationstechnik in Kraftfahrzeugen sowie die Reduzierung und Digitalisierung der Sachbearbeitung (Vollausstattung aller Einsatzfahrzeuge mit mobiler IT-Technik, Software zur Spracherkennung) verbessert werden.

Die Polizeiverbände beobachten überdies permanent die Entwicklungen in ihren Bereichen, um darauf belastungs- und kräfteorientiert reagieren zu können und für ausgeglichene Belastung z. B. durch entsprechende Personalzuführung/-verteilung, Optimierung von internen Ablauf- und Geschäftsprozessen, effizienten Kräfteinsatz und flexible Dienstplanung zu sorgen.

Weiterhin sei erwähnt, dass sich die Bayerische Polizei derzeit in der Erprobung von sozialadäquaten und arbeitszeitkonformen Arbeitszeitmodellen im Schicht- und Wechselschichtdienst befindet.

Dies vor dem Hintergrund der Aspekte Gesundheit und Gesunderhaltung, Fürsorge, Arbeitsmedizin und Arbeitsschutz sowie vor dem handlungsleitenden Gedanken, physische wie psychische Belastungen für Schichtdienstleistende zu reduzieren.

Für die Einsatzkräfte der Bayerischen Bereitschaftspolizei wird im Rahmen der Kräfteredisposition Wert darauf gelegt,

dass, abhängig von den jeweiligen Einsatzanforderungen, Belastungsspitzen durch die Gewährung von Blockfreizeiten minimiert werden können.

Darüber hinaus wird auf allen Ebenen nach Entlastungsmöglichkeiten für die Bayerische Polizei gesucht. Zu nennen ist hier z. B. die Entlastung der Polizei bei Großraum- und Schwertransporten. Dazu wird auf Initiative Bayerns gemeinsam mit dem Bund und den anderen Ländern die Einführung des Modells „Beleihung“ angestrebt.

7. a) Wie viele Polizeibedienstete werden in den nächsten fünf Jahren im Bereich des Polizeipräsidiums München in den Ruhestand gehen?

b) Wann wird die Staatsregierung diese Stellen nachbesetzen?

Alle durch Ruhestände frei werdenden Stellen bei den Polizeipräsidien werden zu den jeweiligen Einstellungsterminen unmittelbar mit Anwärtern für den Polizeivollzugsdienst besetzt. Die Einstellungen zur Ausbildung erfolgen in Bayern zentral bei der Bayerischen Bereitschaftspolizei, sodass für die Einstellungsplanung die Anzahl von Ruheständen für die Bayerische Polizei insgesamt, nicht jedoch auf Ebene der Polizeipräsidien erhoben wird. Entsprechende Zahlen für das Polizeipräsidium München liegen daher nicht vor. Nach der Ausbildung werden die Beamten unter Berücksichtigung des Personalfehls den jeweiligen Präsidien zugeteilt.

c) Wann wird die Staatsregierung die zusätzlich notwendigen Stellen in München schaffen?

Für die Nachbesetzung von Ruhestandsabgängen werden keine zusätzlichen Stellen benötigt.

Anlage 1 zur Schriftlichen Anfrage des Abgeordneten von Brunn

Polizeipräsidium München					
	Stand: 01.01.2017		2. Halbjahr 2016	neu besetzte Stellen 2016	neu besetzte Stellen 2017/1
	Soll	Ist	Ø VPS		
Polizeipräsidium München (Dienststelle) gesamt	500	666	735,35		
<i>davon Einsatzzentrale</i>	119	154	151,51		
<i>davon Sachgebiete V3 (Informations- und Kommunikationstechnik)</i>	54	99	107,41	9	0
<i>davon Zentraler Psychologischer Dienst</i>	9	16	16,82		
<i>davon Pressestelle</i>	10	11	16,00		
PI 11 Altstadt	205	191	164,88	2	1
PI 12 Maxvorstadt	139	122	108,67	3	0
PI 13 Schwabing	173	170	137,02	3	1
PI 14 Westend	195	164	145,31	4	1
PI 15 Sendling	106	107	89,52	2	1
PI 16 Hauptbahnhof	46	54	48,17	2	0
PI 21 Au	134	115	101,74	1	0
PI 22 Bogenhausen	115	107	89,85	4	2
PI 23 Giesing	105	105	92,79	5	3
PI 24 Perlach	136	131	111,55	1	2
PI 25 Trudering-Riem	87	97	76,53	2	0
PI 26 Ismaning	37	43	37,57	0	0
PI 27 Haar	48	55	45,48	0	0
PI 28 Ottobrunn	63	54	46,05	1	1
PI 29 Forstenried	94	99	81,03	1	1
PI 31 Unterhaching	52	54	56,67	0	0
PI 32 Grünwald	51	51	44,73	0	1
PI 41 Laim	100	112	91,38	0	1
PI 42 Neuhausen	168	166	167,12	6	3
PI 43 Olympiapark	130	133	109,61	0	1
PI 44 Moosach	97	119	89,87	3	0
PI 45 Pasing	99	104	89,23	4	0
PI 46 Planegg	56	61	47,48	1	0
PI 47 Milbertshofen	147	151	122,05	1	0
PI 48 Oberschleißheim	67	65	57,94	0	1
PI Ergänzungsdienste 1	161	218	145,86	3*	6*
PI Ergänzungsdienste 2	125	189	140,42		
PI Ergänzungsdienste 3	117	110	101,79	4	0
PI Ergänzungsdienste 4	35	36	30,93	0	0
PI Ergänzungsdienste 5	52	52	50,83	2	0
PI Ergänzungsdienste 6	88	95	87,28	3	1
PI Ergänzungsdienste 7	63	79	70,66	0	0
PI Ergänzungsdienste 8	74	66	63,80	1	2
VPI Verkehrsunfallaufnahme	117	115	90,71	0	1
VPI Verkehrsüberwachung	146	137	112,12	1	0
VPI Verkehrserziehung	28	45	39,21	1	2
VPI Verkehrsanzeigen	106	93	84,37	1	1
KFD 1 München	127	127	118,38	1	0
KFD 2 München	136	141	124,94	0	0
KFD 3 München	86	82	85,75	3	1
KFD 4 München	102	92	106,44	12	1
KFD 5 München	85	83	81,25	2	1
KFD 6 München	102	95	96,09	2	0
KFD 7 München	143	136	133,68	7	0
KFD 8 München	47	44	69,17	0	3
KFD 9 München	160	154	148,60	1	0
KFD 10 München	94	81	79,91	0	0
KFD 11 München	8	8	6,23	0	0
KFD 12 München	44	37	34,73	1	0
PI SE - Südbayern	213	177	181,07	20	1
PP München gesamt	5.609	5.788	5.271,77		

* Die Personalzuteilung an die PI Ergänzungsdienste 1 und 2 erfolgt aus organisatorischen Gründen grundsätzlich zusammen.

Anlage 2 zur Schriftlichen Anfrage des Abgeordneten von Brunn

Polizeipräsidium München		
	Stand Mehrarbeit: 31.12.2016	
	MA-Gesamt	MA pro Beamter (Ist)
Polizeipräsidium München (Dienststelle) gesamt	58.133	87
PI 11 Altstadt	11.206	58
PI 12 Maxvorstadt	8.292	69
PI 13 Schwabing	10.230	60
PI 14 Westend	9.361	57
PI 15 Sendling	6.666	62
PI 16 Hauptbahnhof	1.943	36
PI 21 Au	7.552	66
PI 22 Bogenhausen	11.544	109
PI 23 Giesing	6.082	58
PI 24 Perlach	8.605	66
PI 25 Trudering-Riem	6.601	68
PI 26 Ismaning	3.545	82
PI 27 Haar	4.562	80
PI 28 Ottobrunn	2.326	43
PI 29 Forstenried	5.550	56
PI 31 Unterhaching	3.778	70
PI 32 Grünwald	2.149	42
PI 41 Laim	2.520	22
PI 42 Neuhausen	12.803	77
PI 43 Olympiapark	5.952	45
PI 44 Moosach	5.431	46
PI 45 Pasing	5.879	57
PI 46 Planegg	3.563	59
PI 47 Milbertshofen	5.802	39
PI 48 Oberschleißheim	4.734	73
PI Ergänzungsdienste 1	6.024	23
PI Ergänzungsdienste 2	5.825	21
PI Ergänzungsdienste 3	8.279	76
PI Ergänzungsdienste 4	695	19
PI Ergänzungsdienste 5	4.571	88
PI Ergänzungsdienste 6	7.637	80
PI Ergänzungsdienste 7	8.545	108
PI Ergänzungsdienste 8	6.335	96
VPI Verkehrsunfallaufnahme	7.517	65
VPI Verkehrsüberwachung	4.585	33
VPI Verkehrserziehung	2.199	49
VPI Verkehrsanzeigen	3.808	40
KFD 1 München	25.230	196
KFD 2 München	15.949	113
KFD 3 München	15.444	188
KFD 4 München	19.093	210
KFD 5 München	10.067	120
KFD 6 München	12.696	132
KFD 7 München	12.288	89
KFD 8 München	9.532	217
KFD 9 München	21.443	138
KFD 10 München	8.540	105
KFD 11 München	366	46
KFD 12 München	3.911	103
PI SE - Südbayern	57.150	321
PP München gesamt	492.536	83